

Sehr geehrte Frau Skudelny,

ich bin Befürworter von S21/NBS, will aber Ihren Brief nicht unkommentiert lassen.

Im Einzelnen will ich mich nicht äußern; alles, was Sie vortragen, ist mir seit mehr als einem Jahrzehnt im Detail bekannt. Auf einige kleinere Fehler in Ihrem Schreiben will ich nicht eingehen. Gut finde ich die Präzisierung "Stuttgart 21 und die NBS".

Eines ist aber ganz wichtig: S21/NBS ist nicht so gut geplant, wie immer behauptet wird. Und durch die sehr großen Verzögerungen zwischen Planung und jetzt beginnender Realisierung auch nicht mehr ganz aktuell. Das ist suboptimal, aber bei derart komplexen Projekten leider unvermeidbar.

Es ist aber auch nicht so, dass es zu spät wäre, noch Korrekturen einfließen zu lassen. Technisch gesehen könnte man das Projekt in teilweise eigenständigen "Blocks" realisieren, und damit den Prozess verbessern.

Wenn man den Gegnern des Projektes S21/NBS entgegen treten möchte, müsste man sie erst einmal kennen, aus meiner Sicht gibt es folgende Gruppierungen:

1 Fachleute aus dem Bereich Architektur, Planung, Logistik, Finanzierung.

Deren Anzahl ist bei den Gegnern von S21/NBS klein, aber es gibt sie. Leider haben die Fachleute teilweise sehr gute (fachliche) Argumente gegen Teile bzw. Details. Man hätte sie schon seit eineinhalb Jahrzehnten hören sollen; aber auch jetzt wäre es nicht zu spät. Man hat es ohne jeden vernünftigen Grund zugelassen, dass sich die Fachleute von den Gegnern von S21/NBS vereinnahmen lassen, auch deshalb, weil man sie schlecht behandelt hat oder ihre Argumente ignorierte. Interessanterweise wird das plakative Kostenargument in der Form "S21/NBS wird zu teuer", von den Finanzfachleuten kaum gebraucht, weil ihnen klar ist, dass die reinen Baukosten in Zusammenhang mit 'total cost of ownership', System-Gesamtkosten über Nutzungsdauer und Rendite gesehen werden müssen. Wenn sie nicht für S21/NBS sind, dann deswegen, weil sie die Kosten/ Nutzenrelation dieses Projektes im Vergleich zu anderen Eisenbahn-Infrastruktur-Projekten als ungünstig betrachten.

2 Politiker

Politiker sind i.d.R. keine Fachleute und können es auch nicht sein. Viele derjenigen Politiker, die gegen S21/NBS sind, sind es nicht aus einer persönlichen Überzeugung, sondern nur, weil sie der Parteimehrheit folgen, populistische Ziele verfolgen bzw. einfach wiedergewählt werden wollen. Auch die andersdenkenden Politiker kann man folglich nicht mit Argumenten überzeugen, aber man könnte sie an ihre Verantwortung erinnern. Wir sind es unseren Kindern nicht nur schuldig, eine hinreichend intakte Welt zu hinterlassen, wir müssen uns auch darum kümmern, dass wichtige Entscheidungen rechtzeitig und qualifiziert getroffen werden. Die Verantwortlichen –vor allem in der Politik– haben es zugelassen, dass wir mit der Realisierung des Projektes mindestens ein Jahrzehnt zu spät anfangen. Die unsäglich schlechte Rolle, die die Deutsche Bahn bzw. ihre Rechtsvorgänger bei der Planung gespielt hat und bei der Kommunikation immer noch spielt, darf nicht vergessen werden.

3 Fortschrittsskeptiker, Weltverbesserer, ewig Gestrige.

"Früher war ja alles so toll. Der schöne alte Bahnhof soll bleiben. Uns reicht der Kopfbahnhof, (der schon dreißig Jahre nicht mehr funktioniert). Die Erde ist eine Scheibe."

Wer alle Errungenschaften der Gegenwart nicht will, wird so denken. Die Fortschritts-

skeptiker kann man nicht bekehren. Man kann und muss aber das konstruktive Gespräch mit ihnen suchen und sie fair behandeln, das hat OB Schuster z.B. nicht getan, und das haben sie sich gemerkt.

Der alte Bonatz'sche Hauptbahnhof ist funktional schlecht und teuer im Unterhalt. Meiner Meinung nach ist er hässlich, man sollte ihn einfach abreißen und einen zeitgemäßen, zweckorientierten Bahnhof zu bauen. Das Stutzen der schon bisher völlig nutzlosen Seitenflügel ist ein fauler Kompromiss.

4 Über Politik verärgerte Bürger.

Diese stimmen gegen S21/NBS oder zumindest nicht dafür, weil sie ein Ventil für ihren Ärger über die Politik suchen. Sie vertrauen den Politikern/ der Politik nicht mehr. Der Staat misstraut seinen Bürgern explizit, warum sollte man dann denjenigen, die diesen Staat repräsentieren, vertrauen?

Die Leute hat man mit einigen ähnlichen großen Vorhaben an der Nase herumgeführt, warum sollten sie jetzt irgendwelchen Beteuerungen glauben?

5 Nicht-Bahnfahrer

Wer sowieso nicht mit dem ÖPNV oder der Bahn fährt, weil er sich z.B. über ständige Unpünktlichkeiten, dreckige Wagen, hohe Preise ärgert, fragt sich doch mit einem gewissen Recht, was es ihm persönlich nutzen könnte, wenn man 6 Mia. € oder 9 Mia. € in ein Infrastrukturprojekt steckt, welches er sowieso nicht zu nutzen gedenkt. Mit dieser Gruppe der Gegner könnte man erfolgreich reden.

6 Personen, die S21/NBS als "zu teuer" empfinden

Allen denjenigen müsste man den Unterschied zwischen Baukosten, Betriebskosten der Infrastruktur, den Betriebskosten des Bahnbetriebes etc., erläutern. S21/NBS rechnet sich je nach Ansatz in unterschiedlicher Zeit, betriebs- und volkswirtschaftlich.

S21/NBS wird teuer. Aber manche Banken haben das, was dieses wichtige Infrastrukturprojekt kostet, in einem Monat komplett vernichtet und die Politik hat es uns Steuerzahler kalt lächelnd bezahlen lassen. Wenn das Geld für S21/NBS ausgegeben ist, -selbst wenn es mehr als geplant sein sollte -haben wir noch eine gute, nutzbare Infrastruktur. Sicherlich könnte man manchen aus dieser Gruppe mit dem Argument überzeugen, dass S21/NBS mehr bringt als es kostet.

7 Chaoten, Randalierer, Berufsprotestierer.

Diese Menschen wird man in einem demokratischen Disput nicht überzeugen können. Argumente sind bei ihnen wirkungslos. Sie haben keine konstruktiven Lebensinhalte, sie tragen keine Verantwortung. Sie sind von Aggressionen und Frust getrieben, sie suchen die permanente Auseinandersetzung und sind meist grundsätzlich bereit, Gewalt auszuüben, auch gegen Unbeteiligte oder Andersdenkende. Man kann sie leider nicht ignorieren, aber die Gesellschaft muss sich ihrer erwehren. Sie sind bei allen destruktiven Aktionen dabei, ob es ein Castor-Transport oder die neue Landebahn Nordwest in Frankfurt etc. ist.

Der größte Teil der achtbaren Projektgegner von S21/NBS hat es versäumt, sich von den Chaoten eindeutig zu distanzieren. Leute wie Gangolf Stocker /SÖS billigen das Verhalten dieser Leute sogar, und integrieren sie medienwirksam in fragwürdige Aktionen.

Die guten Argumente überwiegen!

Mit freundlichem Gruß
Hans G. Merkle